

Bericht von unserem Mitglied Ariane Vieregge von ihrem Aufenthalt in einer Familie in Châlons

Französisch-Leistungskurs und noch nie länger als zwei Tage auf Frankreichs Festland gewesen? Das konnte so nicht weitergehen, denn mir fehlten nicht nur die Unterhaltung mit Muttersprachlern, sondern auch Kenntnisse über die französische Kultur und Lebensweise.

Bei dem Begegnungsabend im Mai dieses Jahres mit Gästen aus Châlons stellte Edgar Bous mich seiner Gastfamilie (den Bescont) vor und nachdem sie von meinem Wunsch nach einem Frankreichaufenthalt gehört hatten, versprachen sie, mir zu helfen. Zehn Tage später bekam ich bereits eine Nachricht mit der Emailadresse von einer Familie, die sich bereit erklärte, mich während der Sommerferien für zweieinhalb Wochen aufzunehmen. Wir schrieben uns mehrere Emails, vereinbarten einen Termin und schon saß ich im Zug nach Frankreich. Und konnte nur hoffen, dass ich die Familie Apetit am Bahnhof dann auch erkennen würde. Als ich schließlich mit über einer Stunde Verspätung ankam, wurde ich herzlich empfangen und fühlte mich direkt zu Hause.



Kathedrale in Reims



Blick über Paris

Meine Gastfamilie (bestehend aus einem Ehepaar und einem zwölfjährigen Mädchen) war ein echter Glücksfall: nicht nur, dass sie ein wunderbar verständliches Französisch sprachen, sie zeigten mir auch viel von ihrer Heimat: Châlons, Reims, Troyes, Paris, Kirchen, Champagnerkeller, Konzerte, Museen und noch viel mehr...

Meine Gastmutter und ich sind zu fleißigen Emailschreibern geworden und halten so den Kontakt. Eine Metrokarte für meine Rückkehr durch Paris habe ich schon in meinem Portemonnaie, die haben sie mir zum Abschied geschenkt. Denn so sehr meine Gastfamilie und ich uns auch über Unterschiede zwischen Deutschen und Franzosen wundern konnten, insgesamt waren es doch die Gemeinsamkeiten, die überwogen haben.

Ariane Vieregge